

PREISVERLEIHUNG „STERNE DES SPORTS“ IN GOLD 2019

AM 21. JANUAR 2020 IN BERLIN

Pressemappe



Inhaltsverzeichnis

Seite 3:	Teilnehmer der Preisverleihung
Seite 4:	Pressemeldung zur Preisverleihung
Seite 8:	Kurzporträts der drei erstplatzierten Vereine
Seite 11:	Gewinner des Publikumspreises
Seite 12:	Die Jury-Mitglieder „Sterne des Sports“ in Gold 2019
Seite 13:	Über die „Sterne des Sports“
Seite 14:	Hinweis für die Redaktionen
Seite 15:	Fakten-Check „Sterne des Sports“
Seite 16:	Liste der Bundessieger seit 2004
Seite 19:	Das Gebäude der DZ BANK in Berlin
Seite 20:	Ausführliche Porträts der drei erstplatzierten Vereine
Seite 26:	Kurzporträts aller vierten Plätze der „Sterne des Sports“ in Gold 2019

Preisverleihung „Sterne des Sports“ in Gold 2019

Am 21. Januar 2020 in Berlin

Gesprächsrunde zu Beginn der Veranstaltung mit:

Dr. Angela Merkel,

Bundeskanzlerin

Alfons Hörmann,

Präsident des Deutschen Olympischen
Sportbundes (DOSB)

Marija Kolak,

Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

Moderation:

Sven Voss,

Sport- und Fernsehmoderator

Showacts:

Karateshow des GKV Lotus Eppertshausen mit Wael Shueb, Stipendiat des IOC und Kandidat für das Flüchtlingsteam Tokio 2020. Der GKV Lotus Eppertshausen erreichte 2005 den 3. Platz bei der Verleihung des „Großen Stern des Sports“ in Gold.

Das Rope Skipping Team um Sebastian Deeg, Europameister (1999) und Team-Weltmeister 2014 in der Disziplin Double Dutch Freestyle. Regelmäßig tritt der „Seilspringer“ auf Show- und Fernseh Bühnen auf und blickt inzwischen auf neun WM-Teilnahmen zurück.

Pressemeldung

Pfeffersport gewinnt den „Großen Stern des Sports“ in Gold

Bundeskanzlerin zeichnet Projekt „Mission Inklusion“ des Berliner Vereins aus

Berlin, 21. Januar 2020 – Der „Große Stern des Sports“ in Gold 2019 geht an den Verein Pfeffersport aus Berlin. Die Vertreter des Pankower Mehrsportvereins nahmen den bedeutendsten Preis für Sportvereine in Deutschland in Verbindung mit einem Siegerscheck in Höhe von 10.000 Euro bei der feierlichen Verleihung am Dienstag (21. Januar) in der Berliner DZ BANK aus den Händen von Bundeskanzlerin Angela Merkel, Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), und Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), entgegen.

Pfeffersport setzte sich mit dem Erfolg gegen die 16 weiteren Sportvereine aus dem gesamten Bundesgebiet durch, die im Herbst 2019 jeweils auf Landesebene mit dem „Großen Stern des Sports“ in Silber ausgezeichnet worden waren und sich damit für die Gold-Verleihung qualifiziert hatten. Auf dem zweiten Platz landete die Interessengemeinschaft Sport Heddesheim aus Baden-Württemberg mit dem Projekt „Wir arbeiten zusammen!“. Dritter wurde der sächsische Sportclub Riesa mit dem Projekt „Sport ist Klasse“. Alle weiteren Finalisten wurden gemeinschaftlich auf den vierten Platz gewählt.

Die Bundeskanzlerin zeigte sich von den Leistungen der Vereine sehr angetan. „Mein herzliches Dankeschön geht an alle Vereine, die sich am Wettbewerb beteiligt haben. Mit Ihrem großartigen ehrenamtlichen Engagement bilden Sie eine zentrale Grundlage für das Gemeinwesen und leisten einen überaus wichtigen Beitrag für unsere demokratische Gesellschaft“, sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel. „Meine besonderen Glückwünsche gehen natürlich an die Siegerinnen und Sieger von Pfeffersport, die hier in Berlin mit Leidenschaft ein ganz besonderes Projekt initiiert haben und mit Leben füllen.“

Auch DOSB-Präsident Alfons Hörmann zeigte sich sehr beeindruckt von den vielfältigen Projekten der 17 Finalisten, die stellvertretend für das Engagement der Vereine in Sportdeutschland stehen. „Der Vereinssport ist heute so vielschichtig und wertvoll wie wohl nie zuvor in seiner jahrhundertelangen Geschichte. Gerade in Zeiten der Digitalisierung geht an vielen Stellen in unserem Land der persönliche Kontakt der Menschen verloren. Im Vereinssport dagegen werden echte soziale Netzwerke aufrechterhalten und gemeinschaftlich gepflegt“, sagte Hörmann. „Der Siegerverein steht symbolisch dafür und lebt die bewährte Vereinsoffenheit vorbildlich.“

BVR-Präsidentin Marija Kolak lobte das große Engagement der Menschen in den Vereinen: „Alle Vereine und Projektbeteiligte, die an den ‚Sternen des Sports‘ teilgenommen haben, können sich als echte Gewinner fühlen. Sich gemeinsam für eine Sache stark zu machen, das Prinzip ‚einer für alle, alle für einen‘ prägt nicht nur die Vereine, sondern auch uns Genossenschaftsbanken.“

Pfeffersport bildet die gesamte Berliner Vielfalt ab

Der Verein Pfeffersport überzeugte die hochkarätige Gold-Jury mit dem Projekt „Mission Inklusion – ein kompletter Verein betreibt lokale Raumfahrt“. Mitten im bunten Pankow beheimatet, bietet Pfeffersport an mehr als 50 Standorten mit 350 bis 400 Sportgruppen gut 50 verschiedene Sport- und Bewegungsangebote. Dabei gehören Inklusion und Integration für den Verein so selbstverständlich dazu wie zu seiner Heimatstadt – „die gesamte Berliner Vielfalt“ werde abgebildet, so Jörg Zwirn, einer der Geschäftsführer des Vereins.

Seit seiner Gründung im Jahr 1990 hat sich Pfeffersport das Motto „Sport mit sozialem Anspruch“ auf die Fahne geschrieben. Und dazu gehört, dass alle Sportangebote für alle offen sind, ganz unabhängig von Alter, Handicap oder Herkunft. Der Pfeffersport-interne Inklusionsberater sorgt dafür, dass alle interessierten Menschen einen Platz in den Sportgruppen finden, und begleitet die Übungsleiter*innen bei ihrer Arbeit. Und dieses Konzept kommt an: bei den mehr als 4.600 Mitgliedern, von denen gut 80 Prozent Kinder und Jugendliche sind, bei den mehr als 160 Übungsleiter*innen, von denen viele ebenfalls ein Handicap haben, und bei den vielen Vereinen, die sich schon jetzt vom Vorbild Pfeffersport beraten lassen. Die Bewerbung wurde von der Berliner Volksbank unterstützt.

In Heddeshheim wird vereinsübergreifend zusammengearbeitet

Mit einer ebenso einfachen wie genialen Idee schaffte es die baden-württembergische Interessengemeinschaft Sport Heddeshheim (IGSH) mit Unterstützung der VR Bank Rhein-Neckar auf den zweiten Platz: Mit dem Projekt „Wir arbeiten zusammen!“ baute die IGSH für teilnehmende Vereine ein Servicebüro auf, in dem neben der gemeinsamen Mitarbeiterverwaltung und allgemeinen administrativen Aufgaben die sportliche Entwicklungsplanung für neue übergreifende Sportprojekte übernommen wird. Das Besondere: Die Vereine bleiben dabei komplett selbstständig, die Ehrenamtlichen werden durch den Wegfall der zeitraubenden Bürokratie entlastet und die Mitglieder profitieren von einer besseren Koordination der Angebote. Die Gemeinde Heddeshheim unterstützt dieses Projekt und beteiligt sich zum Beispiel durch Bereitstellung der Räumlichkeiten für das Servicebüro.

In Riesa lautet das Motto: „Sport ist Klasse“

Unterstützt von der Volksbank Riesa landete der Sportclub Riesa als Dritter auf dem Siegerpodest: Der Verein aus Sachsen hat es sich zum Ziel gesetzt, mehr Bewegung in die Schulen zu bringen. Um Sport und damit verbunden das Bewusstsein für ein aktives, gesundes Leben stärker in den Alltag von Kindern zu integrieren und um junge Talente für den Nachwuchsleistungssport zu gewinnen, wurde das deutschlandweit einzigartige Projekt „Sport ist Klasse“ ins Leben gerufen. In einer Grundschule, einer Oberschule und einem Gymnasium organisiert der Verein für jeden Jahrgang eigene Sportklassen, die zusätzlich zum normalen Sportunterricht zwei bis vier Sportstunden wöchentlich bieten. Eine Vielzahl an qualifizierten Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Erzieher*innen, Ehrenamtlichen, Studierenden sowie Sponsoren, Partnern und Helfer*innen unterstützen den SC Riesa schon seit vielen Jahren.

Luca Biber gewinnt den Publikumspreis

Neben den Auszeichnungen der Vereine durch die Gold-Jury wurde auch wieder ein Publikumspreis für außerordentliches Engagement und bemerkenswerten persönlichen Einsatz im Sportverein vergeben. Hier wählten die ARD-Zuschauer des Morgenmagazins und die breite Öffentlichkeit Luca Biber zum Sieger. Der Saarländer ist seit einem Mountainbike-Sturz vom Hals abwärts gelähmt, woraufhin der Verein Bike-Aid das Projekt „Bewegung für Luca“ gründete, um den zur Zeit des Unfalls 22-Jährigen finanziell zu unterstützen. Luca Biber benannte den Verein vergangenes Jahr in „Lucas Bewegung“ um. Mit dem neuen Projekt möchte er die

Hilfe, die er selbst erfahren hat, an andere weitergeben und Sportler*innen nach einem schweren Unfall unterstützen. Zusätzlich zu der Auszeichnung freut sich Luca Biver durch den Gewinn des Publikumspreises über eine Prämie in Höhe von 2.000 Euro.

Der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken würdigen mit dem Wettbewerb „Sterne des Sports“ seit 2004 außergewöhnliche Aktivitäten oder Angebote von Sportvereinen und deren besonderes Engagement. Projekte aus Bereichen wie Bildung und Qualifikation, Ehrenamtsförderung, Gesundheit und Prävention, Gleichstellung, Integration und Inklusion oder Klima-, Natur- oder Umweltschutz werden alljährlich ausgezeichnet.

1. Platz beim Bundesfinale und „Großer Stern des Sports“ in Gold 2019: Pfeffersport

Der Berliner Freizeit- und Breitensportverein Pfeffersport verfolgt seit gut 25 Jahren die Vision eines integrativen und inklusiven Sportvereins für alle. Damit ermöglicht der Verein allen Menschen mit und ohne Handicaps sportliche Betätigung und lebendige Teilhabe, ganz nach den individuellen Möglichkeiten, Bedürfnissen und Stärken. Ein eigener Inklusionsberater sorgt dafür, dass alle an Pfeffersport interessierten Menschen einen Platz in den Sportgruppen finden, und begleitet die Übungsleiter bei ihrer Arbeit. Mit diesem besonderen Schwerpunkt ist Pfeffersport in den letzten Jahren zu dem größten Kinder- und Inklusionssportverein in Berlin geworden. Das Projekt „Mission Inklusion – ein kompletter Verein betreibt lokale Raumfahrt“, Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Gold 2019, bringt dieses umfassende Engagement des Vereins zum Ausdruck.

Der Berliner Sportverein, der an mehr als 50 Sportstandorten auch an den Kiezen in Prenzlauer Berg, Pankow und Kreuzberg aktiv ist, hat über 4.600 Mitglieder, davon rund 80 Prozent Kinder und Jugendliche. Zu den Angeboten gehören inklusive Sportarten wie Rollstuhlbasketball, Wheel-Soccer oder Bewegung Integrale, Trendsportarten wie Beachvolleyball, Parkour oder Tamburello sowie klassische Sportarten wie Fußball, Handball oder Basketball.

Unterstützt wurde der Verein von der Berliner Volksbank.

2. Platz beim Bundesfinale und „Stern des Sports“ in Gold 2019: Interessengemeinschaft Sport Heddesheim

Professioneller denken und offen sein für Entwicklungen: Unter diesem Motto trat die Interessenvertretung der Heddesheimer Sportvereine (IGSH) im ersten Quartal 2015 an, um die Vereinsarbeit neu zu denken. Die Idee dabei ist so einfach wie genial: Die IGSH baut im Auftrag der beteiligten Vereine ein Servicebüro auf, in dem neben der gemeinsamen Mitarbeiterverwaltung und allgemeinen administrativen Aufgaben die sportliche Entwicklungsplanung für neue übergreifende Sportprojekte übernommen wird. Das Besondere: Die Vereine bleiben dabei komplett selbstständig, die Ehrenamtlichen werden durch den Wegfall der zeitraubenden Bürokratie entlastet und die Mitglieder profitieren von einer besseren Koordination der Angebote.

Die Gemeinde Heddesheim unterstützte dieses Projekt durch eine überproportionale finanzielle Beihilfe in den ersten drei Jahren und beteiligt sich darüber hinaus durch die Bereitstellung der Räumlichkeiten für das Servicebüro im Jugendhaus.

Unterstützt wurde der Verein von der VR Bank Rhein-Neckar.

3. Platz beim Bundesfinale und „Stern des Sports“ in Gold 2019: Sportclub Riesa

Der Sportclub Riesa ist der größte Sportverein in der Region, betreibt selbst drei Kindertagesstätten und einen Hort mit sportlichem Schwerpunkt und hat es sich zum Ziel gesetzt, mehr Bewegung an Schulen zu bringen. Um Sport und damit verbunden das Bewusstsein für ein aktives, gesundes Leben stärker in den Alltag von Kindern zu integrieren und um – ein weiteres Anliegen des Vereins – junge Talente für den Nachwuchsleistungssport zu gewinnen, wurde das deutschlandweit einzigartige Projekt „Sport ist Klasse“ ins Leben gerufen. In einer Grundschule, einer Oberschule und einem Gymnasium organisiert der Verein für jeden Jahrgang eigene Sportklassen, die zusätzlich zum normalen Sportunterricht zwei bis vier Sportstunden wöchentlich bieten.

Der SC Riesa ist mit seinem 22 Sportarten und rund 2.400 Mitgliedern der größte Verein im Kreis Meißen. Eine Vielzahl an qualifizierten Trainern, Übungsleitern, Erziehern, Ehrenamtlichen, Studenten sowie Sponsoren, Partnern und Helfern unterstützen den Sportclub schon seit vielen Jahren. Der Großsportverein beteiligt sich darüber hinaus an vielen sozialen Projekten in Riesa.

Unterstützt wurde der Verein von der Volksbank Riesa.

Luca Biver von Bike-Aid gewinnt den „Sterne des Sports“-Publikumspreis für besonderes persönliches Engagement

Zum fünften Mal haben der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken im Rahmen des Wettbewerbs „Sterne des Sports“ in Zusammenarbeit mit der ARD einen eigenen Publikumspreis verliehen. Zur Abstimmung durch das Publikum des Morgenmagazins und der breiten Öffentlichkeit standen zwei Einzelpersonen und ein Dreier-Team, die durch ihr besonderes persönliches Engagement für einen Sportverein herausragten. Die meisten Stimmen erhielt Luca Biver von Bewegung für Luca e.V./Lucas Bewegung e.V. aus dem Saarland, der sein eigenes Schicksal zum Anlass genommen hat, um anderen zu helfen (52 Prozent). Auf dem zweiten Rang landete das Trio Lina Jost, Morrison Owusu und Reginald Schulz vom KSC Bensheim in Hessen, das sich in besonderem Maße für das Kinder- und Jugendprogramm des Vereins verdient gemacht hat (25 Prozent). Dritter wurde Sebastian Ploog vom Verein Parkour Creation aus Hamburg. Als Vorsitzender und Mitgründer des gemeinnützigen Vereins hat er Integration durch Sport nachhaltig in der HafenCity verankert (23 Prozent). Die drei Vereine der Nominierten dürfen sich über Geldprämien in Höhe von 2.000, 1.000 und 500 Euro freuen.

Die Jury-Mitglieder „Sterne des Sports“ in Gold 2019

- Andreas Silbersack (DOSB-Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung)
- Marija Kolak (Präsidentin des BVR)
- Kirsten Bruhn (Mehrmalige Paralympics-Siegerin im Schwimmen, Persönliches Mitglied des DOSB)
- Dorothea Brandt (Ehemalige Spitzensportlerin im Schwimmen, Persönliches Mitglied des DOSB)
- Axel Balkausky (ARD-Koordinator für Sport)
- Anno Hecker (Ressortleiter Sport der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, F.A.Z.)
- Uwe Kirchner (Leiter der Sportredaktion im ARD-Morgenmagazin)
- Peter Leissl (Vertreter des Sports im ZDF)
- Martin Beils (Deskchef Sport der Deutschen Presse-Agentur)
- Prof. Dr. Sebastian Braun (Professor für Sportsoziologie, Humboldt-Universität zu Berlin)
- Jörg Bergner (Vertreter Vorjahressieger Turnverein 1848 Erlangen, 1. Vorsitzender)

Über die „Sterne des Sports“

Den Wettbewerb „Sterne des Sports“ gibt es seit 2004. Er ist eine gemeinsame Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Durch zusätzliche Geldprämien auf Regional- und Landesebene flossen den teilnehmenden Sportvereinen in den zurückliegenden Jahren insgesamt mehr als sechs Millionen Euro in Anerkennung und zur Förderung ihres gesellschaftlichen Engagements zu. Ab April besteht für Sportvereine bereits wieder die Möglichkeit, sich für die „Sterne des Sports“ 2020 zu bewerben. Mehr Informationen zum Wettbewerb und dem Bewerbungsverfahren gibt es im Internet unter sterne-des-sports.de

„Sterne des Sports“ in den sozialen Medien

Begleitet werden die „Sterne des Sports“ von zahlreichen Social-Media-Aktivitäten des DOSB und der Volksbanken und Raiffeisenbanken. „Sterne des Sports“-Fans können auch in diesem Jahr wieder ihre Kommentare zu Deutschlands wichtigstem Vereinssportwettbewerb ganz einfach mit anderen teilen. Dafür genügt es, in den sozialen Netzwerken den Hashtag #SternedesSports zu verwenden. Alle so gekennzeichneten Beiträge laufen auf einer Social Wall auf der Website sterne-des-sports.de zusammen. Außerdem sind die „Sterne des Sports“ bei Facebook, Twitter, Instagram und YouTube mit eigenen Kanälen vertreten.

Facebook facebook.com/sternedessports

Twitter twitter.com/sternedessports

Instagram instagram.com/sternedessports

YouTube youtube.com/user/SternedesSports

Hinweis für die Redaktionen

Fotos von der Preisverleihung können Sie unter sterne-des-sports.de/presse herunterladen. Auf sportvideo.de stellen wir rechtfreies Bildmaterial von der Preisverleihung sowie von ausgewählten Vereinen kostenlos zur Verfügung. Zudem stehen die wichtigsten Szenen der Preisverleihung, Schnittbilder des Events und Interviews mit dem Bundessieger, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und BVR-Präsidentin Marija Kolak zur Verfügung. Der Upload des Filmmaterials dürfte bis 15 Uhr abgeschlossen und dann verfügbar sein. Sollten Sie noch kein Login für sportvideo.de haben, können Sie dies unkompliziert einrichten. Registrierte User werden per Newsletter informiert, sobald der Upload abgeschlossen ist.

Kontakt:

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Ulrike Spitz

Pressesprecherin

Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt am Main

presse@dosb.de

T +49 69 6700-349

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

Steffen Steudel

Pressesprecher

Schellingstraße 4

10785 Berlin

presse@bvr.de

T +49 30 2021-1333

dammannworks

Manu Gräber

Weidenallee 10b

20357 Hamburg

manu.graeber@dammannworks.de

T +49 40 970 799-7776

Fakten-Check „Sterne des Sports“

- Seit 2004 jährlich durchgeführter Vereinswettbewerb
- Initiatoren: Deutscher Olympischer Sportbund und Volksbanken Raiffeisenbanken
- Ausgezeichnet werden Sportvereine für besonderes gesellschaftliches Engagement
- Dreistufiger Wettbewerb auf regionaler, Landes- und Bundesebene als „Sterne des Sports“ in Bronze, Silber und Gold
- Der Bundessieger erhält 10.000 Euro, der Zweitplatzierte 7.500 Euro, der Drittplatzierte 5.000 Euro
- Geldprämien werden ab regionaler Ebene ausgeschüttet
- Seit 2004 wurden mehr als sechs Millionen Euro als Preisgeld vergeben

Die Bundessieger seit 2004

2018

Verein: Turnverein 1848 Erlangen e.V.
 Projekt: Rollator-Sport mit Fahrdienst für Hochbetagte
 Bank: VR-Bank Erlangen – Höchststadt – Herzogenaurach eG

2017

Verein: Sektion Wuppertal des Deutschen Alpenvereins e.V. „Die
 GäMSen“ Projekt: Vom Rollstuhl an die Kletterwand
 Bank: Volksbank im Bergischen Land eG

2016

Verein: Eintracht Hildesheim von 1861 e.V.
 Projekt: Eintracht bewegt: Zukunfts-Kompass Sportverein und
 Ganztagschule
 Bank: Volksbank Hildesheimer Börde eG

2015

Verein: VfL Bad Wildungen e.V.
 Projekt: Kennen- und verstehen lernen – Flüchtlinge willkommen im
 Sportverein
 Bank: Waldecker Bank eG

2014

Verein: Team Bananenflanke e.V.
 Projekt: Bananenflanken-Liga
 Bank: Volksbank Regensburg eG

2013

Verein: TSV SCHOTT Mainz e.V.
 Projekt: Kindersport-Akademie als Basis einer ganzheitlichen
 Jugendförderung
 Bank: Mainzer Volksbank eG

2012

Verein: SV Eintracht von 1898 Hannover e.V.
Projekt: Aktiv aus dem Stimmungstief
Bank: Hannoversche Volksbank eG

2011

Verein: Turngemeinde Horst 1881 Essen e.V.
Projekt: United Sports
Bank: Geno Bank Essen eG

2010

Verein: Karate-Team Reutlingen e.V.
Projekt: Drachenstark
Bank: Volksbank Reutlingen eG

2009

Verein: Polizeisportverein Saar e.V.
Projekt: Tanzen als Sport und Therapie für Menschen mit Behinderung
Bank: Volksbank Saar-West eG (heute Volksbank Westliche Saar plus eG)

2008

Verein: TV Altstadt 1920 e.V.
Projekt: In 80 Tagen um die Welt
Bank: Volksbank Saarpfalz eG (heute Volks- und Raiffeisenbank Saarpfalz eG)

2007

Verein: Integrativer Treff Rostock e.V.
Projekt: Integrativer Treff
Bank: Rostocker Volks- und Raiffeisenbank eG

2006

Verein: Weddinger Wiesel e.V.
Projekt: Basketball Jugendclub TimeOut
Bank: Berliner Volksbank eG

2005

Verein: TSV Hochdahl e.V.
Projekt: Offene Tür
Bank: Volksbank Remscheid-Solingen eG (heute Volksbank im Bergischen Land eG)

2004

Verein: Budo Club Mühlheim e.V.
Projekt: Judoka mit Behinderung
Bank: Vereinigte Volksbank Maingau eG

Das Gebäude der DZ BANK in Berlin

Architekt des Berliner Gebäudes der DZ BANK am Pariser Platz ist der in Kanada geborene Frank O. Gehry. Sein Markenzeichen sind spektakuläre Bauten wie das Guggenheim-Museum in Bilbao oder der Zollhof in Düsseldorf. Für die DZ BANK schuf er in Berlin eine für seine Maßstäbe zurückhaltende, fein strukturierte, dezente Fassade. Das Gebäude, das von außen eher streng wirkt und dennoch durch eine kreative Gestaltung bei bestmöglicher Ausnutzung der erlaubten Fensterflächen Offenheit und Transparenz zeigt, wird im Inneren zu einem echten Kunstwerk.

Die als Konferenzraum genutzte Skulptur bezeichnet Frank O. Gehry selbst als „die beste Form“, die er in seinem bisherigen Leben entworfen habe. Davon dürfen sich auch die Besucher bei der jährlichen Preisverleihung „Sterne des Sports“ in Gold überzeugen, ebenso wie viele Filmteams, die das Gebäude mittlerweile als Drehort für sich entdeckt haben.

Weitere Informationen zum Berliner Gebäude der DZ BANK finden Sie unter:

https://www.dzbank.de/content/dzbank_de/de/home/unser_profil/adressen_standorte/Deutschland/standort-berlin.html

Porträt: Bundessieger und Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Gold 2019

Pfeffersport

unterstützt von der Berliner Volksbank

Vielfalt ist Trumpf: Inklusion als Leitbild

„Warum gibt es Sportangebote, bei denen Rollstuhlfahrer*innen nicht mitmachen dürfen? Wann darf ich als Mädchen oder schwuler Mann endlich gleichwertig anerkannt Fußball spielen? Wie oft werden Sportler*innen rassistisch diskriminiert? Und, kann ich als Mensch mit Sehbeeinträchtigung am Sportangebot Parkour teilnehmen?“ Diese Fragen, mit denen das Leitbild des Berliner Sportvereins Pfeffersport beginnt, bringen zum Ausdruck, was den Verein antreibt. Teilhabe statt Ausgrenzung ist der Ansatz von Pfeffersport. Seit seiner Gründung im Jahr 1990 hat sich der Verein das Motto „Sport mit sozialem Anspruch“ auf die Fahne geschrieben. Und dazu gehört, dass alle Sportangebote für alle offen sind, ganz unabhängig von Alter, Handicap oder Herkunft.

Gegen Ausgrenzung und Diskriminierung

Der Berliner Freizeit- und Breitensportverein engagiert sich seit vielen Jahren für Inklusion im und durch Sport. Damit ist gemeint, dass jeder und jede im Sportverein und bei den Sportangeboten mitmachen kann und soll. Der Fokus liegt insbesondere auf Menschen, die aus verschiedenen Gründen weniger Zugang zu sportlichen Aktivitäten haben wie zum Beispiel Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, ältere Menschen oder Geflüchtete. Dabei ist praktische Inklusion für den Verein vor allem eine Handlungsfrage. Und ein klares Statement gegen Ausgrenzung und Diskriminierung. Der „Große Stern des Sports“ in Gold für das Projekt „Mission Inklusion – ein kompletter Verein betreibt lokale Raumfahrt“ ehrt dieses Engagement mit dem ersten Platz beim großen Bundesfinale.

An mehr als 50 Standorten aktiv

Der Berliner Sportverein, der an mehr als 50 Sportstandorten auch an den Kiezen in Prenzlauer Berg, Pankow und Kreuzberg aktiv ist, hat mehr als 4.600 Mitglieder, davon rund 80 Prozent Kinder und Jugendliche. Damit ist Pfeffersport der größte Kinder- und Inklusionssportverein in Berlin. Zu den Angeboten gehören inklusive Sportarten wie Rollstuhlbasketball, Wheel-Soccer oder Bewegung Integrale,

Trendsportarten wie Beachvolleyball, Parkour, Tamburello sowie klassische Sportarten wie Fußball, Handball oder Basketball. Ein eigener Inklusionsberater sorgt dafür, dass alle an Pfeffersport interessierten Menschen einen geeigneten Platz in den Sportgruppen finden, und begleitet die Übungsleiter*innen bei ihrer Arbeit. Mit dem angeschlossenen Qualifizierungsprojekt „Mission Inklusion“ will der Verein darüber hinaus andere Sportvereine, Sportverbände, Bildungsträger und -institutionen ansprechen, um sie bei der Entwicklung von inklusiven Kulturen, Strukturen und Praktiken zu unterstützen.

Ansprechpartner für Presse-Anfragen:

Jörg Zwirn, E-Mail: zwirn@pfeffersport.de, T +49 4202 61814

Porträt: 2. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2019

Interessengemeinschaft Sport Heddesheim

unterstützt von der VR Bank Rhein-Neckar

So geht Verein heute

Was macht ein Verein, wenn Bürokratie und Verwaltungsarbeit immer mehr werden? Wie kann man die Ehrenamtlichen entlasten, die sich neben ihrer eigentlichen Aufgabe auch noch um den Papierkram kümmern müssen? Und wie kann man eigentlich zukunftsweisende Angebote entwickeln, wenn man froh ist, gerade so das Tagesgeschäft zu schaffen? Man packt seine Sachen, zieht nach Baden-Württemberg, genauer gesagt nach Heddesheim, und nutzt die Angebote der Interessengemeinschaft Sport Heddesheim (IGSH). Denn in Heddesheim wird seit ein paar Jahren Vereinsarbeit neu gedacht. Herausgekommen ist ein zukunftsweisendes Modell, das die Vereine entscheidend entlastet und in ihrer Entwicklung vorantreibt.

Das Heddesheimer Modell

Die Idee, die hinter der Gründung der Interessengemeinschaft steht, ist so einfach wie bestechend und hat das Zeug, die Vereinsarbeit der Zukunft zu revolutionieren. Zumindest wird schon jetzt in bundeslandübergreifenden Vereinskreisen vom „Heddesheimer Modell“ gesprochen. Doch worum geht es genau? Als Dachverein für fünf Sportvereine aus Heddesheim übernimmt die IGSH das administrative Tagesgeschäft der fünf beteiligten Clubs sowie die sportliche Entwicklungsplanung für neue übergreifende Sportprojekte, etwa in Form von Schulkooperationen und Ferienprogrammen. Neuestes sportliches Angebot der IGSH ist eine Eislaufschule für Kinder von sechs bis zehn Jahren in Zusammenarbeit mit dem Verein MERC Eishockey Mannheim. Die Kurse auf der Eisbahn haben im November begonnen und dauern bis zum 21. Februar, wie der IGSH-Vorsitzende Wolf-Günter Janko berichtet: „Die erste Kurseinheit war ein voller Erfolg – 19 Kinder nahmen teil und hatten Riesenspaß beim Eislaufen.“

Entlastung der Ehrenamtlichen

„Die Entlastung für die Ehrenamtlichen steht für uns im Mittelpunkt“, erklärt Florian Riegler, Leiter des Servicebüros und mit einer Vollzeitstelle für die IGSH im Einsatz. Die organisatorische Entlastung der Vereine bei gleichzeitigem Erhalt ihrer

Eigenständigkeit trifft offensichtlich einen Bedarf, der vielerorts besteht. Zumindest deuten die vielen Anfragen, die die IGSH erhält, darauf hin. Die Vorteile der Zentralisierung liegen schließlich auf der Hand: Die Vereine bleiben in ihrer Struktur eigenständig, können die lästige und aufwendige Verwaltungsarbeit komplett auslagern und sich auf ihre eigentlichen Kernaufgaben konzentrieren. Die Gemeinde Heddesheim unterstützte dieses Projekt durch eine überproportionale finanzielle Beihilfe in den ersten drei Jahren und beteiligt sich darüber hinaus durch die Bereitstellung der Räumlichkeiten für das Servicebüro im Jugendhaus.

Ansprechpartner für Presse-Anfragen:

Florian Riegler, E-Mail: servicebuero@igs-heddesheim.de, T +49 6203 8637961

Porträt: 3. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2019

Sportclub Riesa

unterstützt von der Volksbank Riesa

Mit einer Studie fing alles an

Unsere Kinder sind zu fett: So plakativ und deutlich war das Ergebnis einer vor einigen Jahren veröffentlichten Studie. Ein Ergebnis, das zumindest in Riesa nicht ungehört verhallte. Die Stadt an der Elbe gilt seit den 1950er-Jahren als Sportstadt und hat schon viele Olympiasieger*innen hervorgebracht. Da wundert es nicht, dass die Antwort auf die steigenden kindlichen Kilos in Riesa ein neues Sportprojekt war, das jetzt schon seit vielen Jahren für mehr Bewegung im Kinderalltag sorgt.

Von der Kita bis zum Abi: „Sport ist Klasse“

Um Sport und damit verbunden das Bewusstsein für ein aktives, gesundes Leben stärker in den Alltag von Kindern zu integrieren und um – ein weiteres Anliegen des Vereins – junge Talente für den Nachwuchsleistungssport zu gewinnen, wurde das deutschlandweit einzigartige Projekt „Sport ist Klasse“ ins Leben gerufen. In einer Grundschule, einer Oberschule und einem Gymnasium organisiert der größte Sportverein in der Region, der selbst drei Kindertagesstätten und einen Hort mit sportlichem Schwerpunkt betreibt, für jeden Jahrgang eigene Sportklassen. Das bedeutet für die Schülerwoche: zwei bis vier Sportstunden zusätzlich zum normalen Sportunterricht. Dafür arbeitet der Verein bereits im elften Jahr eng mit den drei Schulen, der Stadt und qualifizierten Trainern zusammen. „Es ist einmalig in Deutschland, dass wir als Verein derart in den schulischen Unterrichtsablauf integriert sind“, sagt Annekathrin Aurich, die Präsidentin des Sportclubs Riesa.

Ein einmaliger sportlicher Kreislauf

Ab der achten Klasse gibt es darüber hinaus auch theoretische Lerneinheiten, bei denen die Schüler*innen die Trainer*innen-C-Lizenz Breitensport erwerben können. Sport als fester Bestandteil des Lebens, das ist der Plan. Und dieser Plan geht sogar noch über die Schulzeit hinaus. An der ortsansässigen staatlichen Studienakademie wartet das duale Studium „Event- und Sportmanagement“ auf die ersten „Sport ist Klasse“-Schulabgänger*innen. Damit hat der SC Riesa, der mit seinem 22 Sportarten und etwa 2.400 Mitgliedern der größte Verein im Kreis Meißen ist, einen sportlichen Kreislauf geschaffen, der in der Vereinslandschaft seinesgleichen sucht.

Ansprechpartnerin für Presse-Anfragen:

Katja Hänchen, E-Mail: marketing@sc-riesa.de, T +49 3525 6800-14

Kurzporträts aller vierten Plätze der „Sterne des Sports“ in Gold 2019

Bayern:

24h-Indoorcycling-Spendenmarathon // RSC Tittling

unterstützt von der Raiffeisenbank im Landkreis Passau-Nord

Seit 2015 veranstaltet der RSC Tittling jährlich einen Spendenmarathon. Bei diesem Event radeln die Teilnehmer*innen auf Spinning-Bikes in der heimischen Dreiburgenhalle 24 Stunden am Stück für den guten Zweck. „Die Teilnehmerzahlen sind über die Jahre ständig gestiegen und so sind nach dem fünften Marathon 2019 insgesamt bereits mehr als 128.000 Euro im wahrsten Sinne des Wortes eingefahren worden – und der nächste Marathon Anfang Februar ist auch wieder ausgebucht“, sagt Günther Schwarzkopf, 1. Vorstand des Radsportclubs. „Allein beim Spendenmarathon 2019 betrug die Spendensumme 42.525 Euro. Das Geld wird zu 100 Prozent in soziale Projekte investiert – in erster Linie geht es an Familien mit krebskranken oder schwerstbehinderten Kindern.“ Zusätzlich zum kräftezehrenden Engagement an den insgesamt 80 Spinning-Bikes ließen sich im Rahmen des Spendenmarathons 2019 mehr als 80 potenzielle Lebensretter für eine Stammzellenspende typisieren.

Brandenburg:

„Power of Elements“ // UNITED dancers

unterstützt von der Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen

Bei der Recherche zu ihrer Tanzshow „Power of Elements“ wurde den UNITED dancers bewusst, wie bedroht die Schönheit der Natur ist. Umgehend setzten sich die Tänzer*innen aktiv für das Thema Umweltschutz ein – vor allem das Vermeiden von Plastikmüll stand im Mittelpunkt. Das Publikum konnte sich vor und nach der Show über das Thema informieren und sich Tipps holen, was jede*r Einzelne für die Umwelt tun kann. Behälter zur Mülltrennung wurden in den Tanzräumen aufgestellt, die Vereinsmitglieder wurden viel bewusster beim Einkauf und gemeinsam mit der Stadtverwaltung wurde zu einer Müllsammelaktion in Fürstenwalde aufgerufen, die in diesem Jahr wiederholt werden soll. „Die Resonanz auf die Show war

überwältigend“, sagt die Tanzlehrerin und Vorsitzende der UNITED dancers Kay Graf. „Es ist erschreckend, wie wir mit unserer Umwelt umgehen, und wir hoffen, dass wir mit unserem Projekt einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz leisten konnten.“

Bremen:

„Fußball verbindet“ // SG Aumund-Vegesack

unterstützt von der Volksbank Bremen-Nord

Die SG Aumund-Vegesack bietet seit 2015 im Rahmen des Projektes „Fußball verbindet“ einen wöchentlichen Übungsabend für Menschen an, die in ihren Herkunftsländern verfolgt werden. Auf Initiative von Holger Franz, der bei der SAV für Projekte und Presse zuständig ist, wurde gemeinsam mit mehreren Projektpartnern ein integratives Konzept entwickelt und umgesetzt. Insgesamt nehmen auch nach mehr als vier Jahren Projektlaufzeit weiterhin regelmäßig zwischen 20 und 25 fußballinteressierte Flüchtlinge im Alter von 15 bis 50 Jahren am offenen Training teil, das von Beginn an Trainer Sabri Mrad leitet. Neben dem Training unterstützt der Verein auch bei Amtsgängen und der gemeinsamen Freizeitgestaltung. Mit dem Sportangebot möchte die SG Aumund-Vegesack „ihrer sozialen Aufgabe mehr denn je nachkommen“, erklärt Holger Franz. „Die Flüchtlinge sind mittlerweile fest in unserem Club integriert.“

Hamburg:

„DIE HALLE“ // Parkour Creation

unterstützt von der Hamburger Volksbank

Parkour Creation ist ein gemeinnütziger Verein mit einem Schwerpunkt auf Projekten zur Integration durch Sport von Geflüchteten, Menschen mit Migrationshintergrund und sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen. Seit 2016 ist Parkour Creation der Stützpunktverein des DOSB für Integration durch Sport, seit 2018 bieten die umtriebigen Macher*innen auch Projekte zur Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit besonderen körperlichen und geistigen Herausforderungen an. Das Projekt „DIE HALLE“ ist eine bundesweit einzigartige Sport- und Begegnungsstätte rund um die Sportart Parkour. Im Hamburger Oberhafenquartier wurde ein kultureller

Möglichkeitsraum geschaffen, der Sport, Kunst und Freizeit spielerisch und unkonventionell miteinander vernetzt. Getreu dem Motto „Die Halle für alle“ ist der niedrigschwellige Zugang sehr wichtiger Teil des Konzepts, damit möglichst viele Menschen unabhängig von Alter, Religion, Geschlecht oder Herkunft zusammen Sport treiben können.

Hessen:

„Ganzheitliches Sportprogramm: Kinder und Jugendliche durch Boxen stärken“ // KSC Bensheim

unterstützt von der Volksbank Darmstadt-Südhessen

Das Ziel des KSC Bensheim ist klar definiert: Junge Menschen sollen durch Boxen fürs Leben lernen. Nachwuchssorgen hat der Boxclub nicht. Mehr als 70 Prozent der Mitglieder sind unter 13 Jahre alt. Kein Wunder, denn der Verein legt seinen Fokus auf Sport für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren. „Ganzheitliches Sportprogramm – Kinder & Jugendliche durch Boxen stärken“ heißt die Devise. Neben Bambini- und Kinder-Kickboxen engagiert sich der Verein im Sportförderunterricht und hat mit „Therapeutisches Boxen ADHS“ ein ganz eigenes Konzept entwickelt. Kinder mit ADHS-Diagnose können sich beim Boxen körperlich auspowern, müssen aber auch klare Anweisungen und Regeln beachten. Der Sport stärkt ihr Selbstbewusstsein und Körpergefühl, sie lernen soziale Kompetenzen und steigern ihre Konzentration. Das alles wirkt sich positiv auf Schule und Familie aus.

Mecklenburg-Vorpommern:

„Fußball verbindet“ // SV MOTOR SÜD Neubrandenburg

unterstützt von der Raiffeisenbank Mecklenburger Seenplatte

Im Rahmen des Projekts „Fußball verbindet“ hat der SV MOTOR SÜD Neubrandenburg in den vergangenen Jahren zahlreiche Migrant*innen aufgenommen und ihnen eine sportliche Heimat geboten. „Bei MOTOR SÜD kümmern wir uns speziell um junge und erwachsene Fußballer*innen mit Migrationshintergrund und wollen zeigen, dass die Integration von Einwanderern über den Sport funktionieren kann“, sagt Ulf Krömer, Abteilungsleiter Fußball beim Verein. Mittlerweile seien Mitglieder aus 29 Ländern beim SV MOTOR SÜD

vertreten. Fast die Hälfte der insgesamt rund 230 Spieler stamme ursprünglich aus dem Ausland. Mit dem Integrationsprojekt klinkt sich der Verein darüber hinaus auch bei den Ganztagsangeboten mehrerer Schulen ein.

Niedersachsen:

„GOSLAR SPIELT HOCKEY!“ // Goslarer Hockey Club 09

unterstützt von der Volksbank Nordharz

Jedes Kind in Goslar soll Hockey ausprobieren – das ist das Ziel des Goslarer Hockey Club 09, der mit seiner auf Nachhaltigkeit angelegten Aktion „GOSLAR SPIELT HOCKEY!“ die Begeisterung für diesen Mannschaftssport in die Grundschulen trägt. Der Kick-off war im März 2019: Der Verein ließ Sportlehrer*innen und interessierte Eltern zu Hockeyscouts ausbilden und überreichte den teilnehmenden Goslarer Grundschulen Hockeyschläger und -bälle. Im Sportunterricht oder in Hockey-AGs lernen die Kinder, wie man Hockey spielt. Lizenzierte Hockeytrainer*innen des Vereins begleiten die Scouts dabei und haben weiteres Trainingsmaterial für die Grundschulen im Gepäck. Im Sommer 2020 wird es den ersten Goslarer Grundschul-Hockey-Cup geben und die Kinder können das Hockeyabzeichen des Deutschen Hockey-Bundes ablegen. „Dass man mit so einer kleinen Idee so weit kommen und so viel Aufmerksamkeit bekommen kann, ist schon toll. Goslar war einmal eine Hockey-Hochburg. Daran wollen wir anknüpfen“, sagt Volker Barckmann, 1. Vorsitzender des Clubs.

Niedersachsen (Weser-Ems):

„All Days for Future“ // SV Hoogstede

unterstützt von der Volksbank Niedergrafschaft und der Grafschafter Volksbank

Unter dem Motto „All Days for Future – Plastikberge nicht mit uns“ wird beim SV Hoogstede Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein auf vorbildliche Art und Weise gelebt. „Uns war aufgefallen, wie viel Müll im Verein anfällt. Seither verzichten wir auf Plastikbecher, Plastikbesteck oder auch Trinkhalme“, sagt Herta Koops, Vorstandsvorsitzende des Vereins. „Inzwischen gibt es bei uns so gut wie gar keinen Plastikmüll mehr.“ Zudem wurden 2.500 Jutetaschen mit Vereinslogo an die knapp 1.400 Mitglieder verschenkt, damit keine Plastiktüten mehr benutzt werden. Damit

nicht genug: Das Vereinsheim wird durch eine Solaranlage auf dem Dach mit Strom versorgt, die Heizwärme liefert ein Biokraftwerk. Auch alte Trikotsätze, Trainingsklamotten oder Schuhe werden nicht einfach weggeschmissen, sondern landen in der Kleiderkammer, werden aufbereitet und für kleines Geld, das wieder dem Verein zugutekommt, verkauft. Durch die vielen Spielgemeinschaften mit Nachbarvereinen und gut funktionierenden Netzwerken wird dieser Umweltgedanke weitergetragen.

Nordrhein-Westfalen:

„Werte.Schule.Judo“ // Judo-Club 66 Bottrop

unterstützt von der Vereinten Volksbank Dorsten Kirchhellen Bottrop

Seit mehr als zehn Jahren bereichert der Judo-Club 66 Bottrop mit seinem Bildungsprojekt den Unterricht an Grundschulen. Mehr als 5.500 Kinder haben schon bei „Werte.Schule.Judo“ mitgemacht und ganz nebenbei kulturelle und sprachliche Barrieren überwunden. Ein extra dafür angestellter Trainer bringt den Kindern über zehn Wochen die Grundbegriffe bei und erklärt ihnen mit kindgerechten Geschichten die zehn wichtigsten Werte der japanischen Kampfkunst Judo, wie etwa Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Respekt und Bescheidenheit. Also allesamt Werte, die auch in unserem Miteinander fest verankert sind. Das dazugehörige Lesebuch dürfen die Kinder im Anschluss behalten. Während des Kurses kann kostenlos das Judo-Training des Vereins besucht werden – inklusive abschließender Gürtelprüfung. Dieser gesamtheitliche Ansatz wird auch in Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen weiterentwickelt. Die Wirksamkeit von „Werte.Schule.Judo“ – zum Beispiel in Bezug auf die Sprachentwicklung – ist seit Längerem wissenschaftlich belegt.

Rheinland-Pfalz:

„BewegungsArt 4.0 – Sport und Kultur“ // Sportverein Lohrheim 1929

unterstützt von der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg

Seit 2011 kooperiert der SV Lohrheim mit dem Kreml-Kulturhaus. Damals konnte in gemeinsamer Arbeit ein brach liegender Fußballplatz wieder einer nachhaltigen Nutzung zugeführt werden. Daraus entstanden ist eine dauerhafte Zusammenarbeit, die sich zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt hat: „BewegungsArt 4.0 – Sport

und Kultur“ heißt die gemeinsame Initiative, die sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene richtet. Dabei werden Trendsportarten wie Einrad, Parkour, Artistik und Akrobatik ebenso angeboten wie Graffiti- und Gestaltungs-Workshops. „Die neuen Sportangebote haben dem Verein viele junge Mitglieder beschert, die ihre Freizeit nun regelmäßig gemeinsam und im Rahmen sportlicher Betätigungen verbringen“, sagt Thomas Scheffler, Geschäftsführer des SV Lohrheim. „2018 ist im Zuge des Projekts sogar eine Kalthalle errichtet worden, damit die Kurse auch im Winter stattfinden können – zwar nicht beheizt, aber immerhin windgeschützt und trocken.“

Saarland:

„Bewegung für Luca“ / „Lucas Bewegung“ // Bike-Aid

unterstützt von der Volks- und Raiffeisenbank Saarpfalz

Leidenschaft, Sport und soziales Engagement haben Bike-Aid zu einer der größten Radsport-Communitys Deutschlands gemacht. Seit Vereinsgründung konnten mehr als 754.000 Euro Spendengelder für soziale Projekte gesammelt und zahlreiche Nachwuchssportler erfolgreich gefördert werden. Mit „Bewegung für Luca“ unterstützt der Verein den Saarländer Luca Biwer, der sich bei einem Mountainbike-Sturz einen Bruch der Halswirbelsäule zugezogen hat und seitdem vom Hals abwärts gelähmt ist. Um den zur Zeit des Unfalls 22-Jährigen auf Dauer finanziell zu unterstützen, hatte der Verein eine eigene Spenden- und Veranstaltungsplattform ins Leben gerufen. Bereits in den ersten 15 Monaten kamen 450.000 Euro zusammen. Seit April 2019 ist „Bewegung für Luca“ in „Lucas Bewegung“ übergegangen. Mit dem neuen Verein möchte Luca Biwer die Hilfe, die er selbst erfahren hat, an andere weitergeben und Sportler*innen nach einem schweren Unfall unterstützen.

Sachsen-Anhalt:

„Boxen gegen Gewalt und Mobbing“ // 1. BC Altmark Stendal

unterstützt von der Volksbank Stendal

Der 1. Boxclub Altmark Stendal macht sich für ein friedliches und tolerantes Miteinander in seiner Heimatstadt stark – unter anderem mit dem Projekt „Boxen gegen Gewalt und Mobbing – ein Sozialprojekt für Gewaltprävention“. Dabei trainieren Kinder und Jugendliche aus verschiedensten Herkunftsländern gemeinsam

und lernen dabei vor allen Dingen, dass es auf die Gemeinschaft ankommt. Beim Boxen können sie Aggressionen kanalisieren und ganz ohne Gewalt abbauen. Neben dem Sport gibt es darüber hinaus viele persönliche Gespräche und Trainingseinheiten zu Sozialkompetenz, Kommunikation oder Psychomotorik. Inzwischen sind dabei intensive multikulturelle Freundschaften entstanden.

Schleswig-Holstein:

„Wer wir sind“ // TSV Schwarzenbek von 1899

unterstützt von der Raiffeisenbank Büchen

In „Wer wir sind – der TSV Schwarzenbek Imagefilm“ geht es um die Vielfalt des Vereins aus Schleswig-Holstein mit seinen 18 Abteilungen und mehr als 2.700 Mitgliedern. In den emotionalen zwei Minuten werden Teamgeist, Respekt und Freude an der Bewegung vermittelt – und zwar für alle Menschen, egal welchen Alters oder welcher Herkunft. Für die Produktion des Imagefilms war viel ehrenamtlicher Einsatz notwendig: „Uns war von Anfang an wichtig, dass unser Film authentisch wird. Unsere Mitglieder sind unsere Schauspieler – viele Ehrenamtler stellen die Filmcrew. Es hätte nicht besser kommen können, als dass wir mit Malte Goy auch einen alten Schwarzenbeker und TSVler als kreativen Kopf hinter der Kamera stehen haben“, sagt Geschäftsführerin Mareike Busch.

Thüringen:

„Oak Trails Gera“ // TSV Gera-Westvororte

unterstützt von der Volksbank Gera Jena Rudolstadt

Mit seiner erst 2017 gegründeten Sparte Mountain Bike hat der TSV Gera-Westvororte bereits viel erreicht. Bestes Erfolgsbeispiel: das Projekt „Oak Trails Gera“, mit dem der Verein einen Bike-Park geschaffen hat, der Generationen zusammenbringt. Auf drei unterschiedlich schweren Strecken können vom Neueinsteiger bis zum Profi alle Mountainbiker*innen ihren Spaß haben. Bereits nach kurzer Zeit konnten so die Biker*innen von den früheren illegalen Trails auf offizielle Wege gelockt werden. Die Anlage ist in Kooperation mit der Stadt durch viel Eigenleistung von Vereinsmitgliedern und anderen Mountainbiker*innen entstanden. Ab 2020 sollen die bisher auf das Wochenende beschränkten Öffnungszeiten

erweitert werden. Außerdem möchte der Verein das Trainingsangebot ausdehnen, zum Beispiel durch eine Slackline, ein Trampolin und Balance-Board-Plätze. Auch Bike-Festivals, Sommercamps und andere Events soll es in Zukunft geben.